

Heute vermag jeder zu sehen:

30 Jahre DDR - das ist der siegreiche Kampf zur Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse auf deutschem Boden. Die Umgestaltung unseres Daseins im Zeichen des Sozialismus wurde vollbracht von den Werktätigen, vom Volke selbst, geführt von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Werden und Wachsen der DDR beweisen auch bei uns die Lebenskraft und Allgemeingültigkeit der Lehre von Marx, Engels und Lenin.

30 Jahre DDR - das sind drei Jahrzehnte schöpferischer Arbeit von Millionen Werktätigen für ihr eigenes Wohl und zum Nutzen des Ganzen. In diesen drei Jahrzehnten hat sich auch bei uns der Sozialismus als jene Gesellschaft erwiesen, die allein soziale Sicherheit und Geborgenheit, wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte für die Werktätigen gewährleistet.

30 Jahre DDR - das waren und sind harte Klassenschlachten gegen den Imperialismus. In ihnen wurde das Recht des Volkes auf politische, sozialökonomische und nationale Selbstbestimmung durchgesetzt. Die DDR als politisch stabiler, wirtschaftlich gesunder, international anerkannter und geachteter Staat der Arbeiter und Bauern ist allen Anschlägen unserer Feinde zum Trotz unwiderruflich. Die DDR ist lebendiger Ausdruck des Gesetzes, nach dem unsere Zeit sich bewegt - vom Kapitalismus zum Sozialismus.

30 Jahre DDR - das sind drei Jahrzehnte brüderlicher Freundschaft und Verbundenheit mit dem Lande des Roten Oktober, der Zugehörigkeit zur stärksten und einflußreichsten Kraft unserer Epoche, dem sozialistischen Weltsystem. Drei Jahrzehnte DDR sind eine Zeit gemeinsamen erfolgreichen Ringens um Frieden und Sicherheit in Europa. Sie sind eine Zeit, in der wir selbst Solidarität empfangen und in der wir unsererseits Solidarität übten mit allen, denen es um Frieden, Freiheit und gesellschaftlichen Fortschritt geht. Die ersten dreißig Jahre unserer Republik - schon sie haben ausgereicht, um in der vielhundertjährigen Geschichte der Deutschen ein im wahrsten Sinne des Wortes neues Buch zu schreiben.

Die Gründung der DDR - ein geschichtlicher Wendepunkt

Als im Oktober 1949 die Jugend mit ihrem Fackelzug in Berlin Unter den Linden die eben gegründete Deutsche Demokratische Republik und ihren Präsidenten Wilhelm Pieck begrüßte, führte dieser Zug durch Straßen, die noch vom Inferno des Krieges gezeichnet und an denen einst die Schaltzentralen des deutschen Imperialismus und Militarismus gelegen waren. Mit ihm aber hatten wir schon gebrochen.

Im Mai 1945 eröffnete uns die Befreiungstat der Sowjetsoldaten, der Sieg